Zeitschrift: Züricherische Jahrbücher

Herausgeber: Salomon Hirzel

Band: 5 (1819)

Vorwort: Der Hohen Regierung des Hohen Standes Zürich weiht das gesammte

Werk der Zürcherischen Jahrbücher ehrfurchtsvoll der Verfasser

Autor: Hirzel, Salomon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der

Hohen Regierung

бев

Hohen Standes Zürich

weiht das gesammte Werk

ber

Zuricherischen Jahrbücher

ehrfurcht evoll

der Berfasser.

Hochgeachteter Herr Amts=Bürgermeister! Hochgeachtete, Hochgeehrte Herren und Obere!

Oft bleiben die nicht unreinsten Triebe in den Herzen der Menschen lange versschlossen, ehe sie sich entwickeln. So wachte der Trieb, die Schicksale meiner lieben Wasterstadt zu beschreiben, wie sie die Geschichte an die Hand giebt, schon in meiner Jugend auf, und jede meiner Erhohlungssstunden blieb demselben gewidmet; aber dessen Entwickelung mußte erst in dem achten Jahrzehend meines langen Lebens erfolgen.

So hatte ich auch benm Anbeginn meiner Arbeit und seither öfters gewünscht, meiner hohen Obrigkeit ein Opfer des Danks und meiner innigen Verehrung vermittelst derselben zu bringen. Allein

die vorgewalteten schweren Ereignisse in dem Waterland, die lange dauerten, mach= ten mir jeden öffentlichen Schritt, der mich zur näheren Betrachtung derselben hatte führen können, zu schwer; und so blieb auch dieser Trieb in meinem Herzen begraben. Da nun aber Friede und Ruhe wieder hergestellt sind, auch das schwere Werhängniß, das einen großen Theil unfers Welttheils mit uns betroffen hatte, nach und nach hingenommen wird, und jedes Herz wieder freudiger schlägt, kann ich långer nicht anstehen, Hochgeachtete Herren und Obere! zwener Unternehmun= gen zu gedenken, die in Dero hochst ruhmliche Laufbahn gefallen, und welche unsere

Geschichte in wiederhohlten Vorfällen nie anders als im Gefolge schwerer Unruhen darstellt. Die eine dieser Unternehmungen ist, daß nach vorgewalteter, einen Zeitraum von mehr als zehn ruhigen Jahren umfas sender Bundes Acte, durch eine schnelle Veränderung ein neuer eidgenössischer Bund eingeleitet werden mußte, wo Sie, Hochgeachtete Herren und Obere! mit vie= ler Klugheit, reiner Mäßigung und sanf= tem Benehmen den Benfall der hohen ihrer würdigen Mächte und Minister mit dem Zutrauen der hohen Stånde sich erwarben, und ben nach und nach sich vermehrter Eintracht alles zu einem glücklichen Ausgang geführt haben.

wichtige Unternehmen war die andere aufgetragene Weranderung der eigenen Staatsverfassung unsers Standes, unsere Geschichte vier solcher Vorfälle zählt, von denen aber keiner ohne Unruhe, ja einige erst nach harten Erschütterungen zu Stande gebracht worden. Nun aber waren Sie, Hochgeachtete, Hochgeehrte Herren und Obere! so glücklich, durch Ih= ren weisen Scharfsinn, edelmuthiges Zus trauen und liebreich abgemessenen Ernst, ohne einigen Abgang offentlicher Liebe, in Ruhe die Sachen so einzuleiten, daß unsere neue Verfassung höchsten Orts genehmigt wurde, und nach und nach in einigen Jah= ren in vollige Erfüllung überging.

Für diese benden so glücklich ausgeführsten Begebenheiten habe ich in meiner Einssamkeit, als der älteste Bürger der Stadt, im Stillen mit gerührtem Herzen dem Höchsten gedankt, und nun verdanke ich auch Ihnen, als erwählten Werkzeugen der Vorsehung, diese benden großen Wohlthaten, die das Vaterland durch Sie erslangte.

Nehmen Sie indessen, Hochgeachtete Herren und Obere! den neu erscheinenden Theil und meine ganze Arbeit der Jahr-bücher über unsere Stadt, die ich alle schon lange im Herzen Ihnen geweiht hatte, mit huldreicher Gewogenheit an, und erfreuen Sie sich der Großthaten unserer Läter,

mit denen Sie so glücklich gewetteifert haben.

Erlauben Sie mir noch die hohe Ehre der Versicherung, daß ich Zeitlebens mit tiefster Verehrung verharren werde

Hochderoselben getreu gehorsamster Diener

Salomon Hirzel,

der letzte in seinem Dienst ganz ausgehaltene Standes : Seckelmeister.

Den 13. Mai 1818. an meinem 92. Geburtstage.

Mit dieser Dedikation wurden der hohen Regierung die vier gedruckten Bande der Zurcherischen Jahrbücher und der fünfte in Handschrift zugestellt, und am gleichen Tazge die nämlichen Belege dem würdigen Stadtrath mitgetheilt mit folgendem Schreiben:

Werehrtester Herr Präsident!

Verehrteste, würdige Vorsteher der Stadt!

28er gegen seine hohe Obrigkeit die Pflich= ten der Ehrfurcht erfüllt, der wendet sich auch gerne an eine angesehene Versamm= lung, die für die Ehre, die Aufnahme, die Bedürfnisse, die innere Nuhe, Ords nung, Sittlichkeit, ja selbst für die Bequemlichkeit und Anmuth der Stadt mit ruhmlichem Eifer unablässig sich bemüht. Demjenigen, der ein Andenken dieser wers then Stadt in ihren vorigen Schickfalen entworfen hat, ist es bennahe Aflicht, das, was gleichgesinnte Manner des Alterthums für dieselbe gethan und mit zunehmender Wohlfahrt ausgerichtet und befördert haben, dieser würdigen Ver= fammlung gleichsam im Bilde darzustel= Ien. Definahen nehme ich die Frenheit, Ihnen die vier gedruckten Bände und die Handschrift des fünften der Zürcherischen Jahrbücher mitzutheilen. Nehmen Sie es, verehrteste Herren! von einem alten Manne, der seine verlängerten Jahre mit die ser Arbeit ruhiger und vielleicht nicht unnützlicher gemacht, mit liebreicher Huld und Gewogenheit an, und gestatten Sie ihm die Ehre und das Vergnügen, mit tieser Hochachtung zu senn

Dero getreu ergebenster Bürger und Diener

Salomon Hirzel, Alt = Seckelmeister.

An dem gleichen merkwürdigen Tage wie oben.

Ien. Definahen nehme ich die Frenheit, Ihnen die vier gedruckten Bånde und die Handschrift des fünften der Zürcherischen Jahrbücher mitzutheilen. Nehmen Sie es, verehrteste Herren! von einem alten Manne, der seine verlängerten Jahre mit dies ser Arbeit ruhiger und vielleicht nicht unsuchtlicher gemacht, mit liebreicher Huld und Gewogenheit an, und gestatten Sie ihm die Ehre und das Vergnügen, mit tieser Hochachtung zu senn

Dero getreu ergebenster Bürger und Diener

Salomon Hirzel, Alt = Seckelmeister.

An dem gleichen merkwürdigen Tage wie oben.